

Bern



Grosser Auftritt auf grosser Bühne: Die Kinder des Schülerchors Boltigen lassen sich vom begeisterten Publikum feiern. Foto: Barbara Donski

Ein Dorf steht kopf – und ein ganzes Festzelt singt für seinen Olympiahelden

Empfang von Franjo von Allmen Boltigen bereite seinem Dreifach-Olympiasieger einen ausgelassenen Empfang. Mit einem vollen Festzelt und einem «Franjo-Büebli»-Lied.

Barbara Donski

«Es Franjo-Büebli man i guet», singen die Kinder der Schule Boltigen im Chor. «Mal ufe, mal abe. Mal links, mal rechts.» Spätestens da haben sie das ganze Festzelt im Sack. Die Menge singt und schunkelt mit. Es wird laut gelacht und applaudiert. Und Franjo von Allmen, an den die Zeilen gerichtet sind, strahlt übers ganze Gesicht.

Eine Stunde vorher. Eben hat Brigitte Ramseier die Tür zum Schulhaus gleich gegenüber geöffnet. Die rund 60 Kinder zwischen 7 und 15 Jahren, die meisten mit Franjo-von-Allmen-Mützen und -Schals bestückt, strömen herein. Es ist laut.

Während sich die Kleineren von den Eltern verabschieden, rennen die anderen kreischend herum oder stehen in Gruppen zusammen und diskutieren anregert.

Kinder in Boltigen: Von nervös bis abgebrüht

Die Spannung und Nervosität vor dem grossen Auftritt zu Ehren des dreifachen Olympiasiegers und Dorfhelden ist fast mit Händen greifbar. Brigitte Ramseier kann die Kinder etwas beruhigen, als sie sie aufstellt und mit ihnen die Lieder, welche der Chor gleich vor Tausenden im Festzelt zum Besten geben wird, einzusingen beginnt.

«Es ist cool, hier dabei zu sein», sagt der 8-jährige Matthias Stocker etwas später. Aufgeregt ist Delia Di Camillo. Die 12-jährige hätte nie gedacht, dass Franjo von Allmen gleich drei Medaillen holt. Sie weiss deshalb schon jetzt: «Es wird ein später Abend heute.» Nicht mehr so nervös



Stolze Autogrammjägerin: Larina Seematter zeigt die Franjo-von-Allmen-Unterschrift. Foto: don



Die 12-jährige Delia Di Camillo mit dem Franjo-von-Allmen-Logo auf der Backe. Foto: Kaspar Keller



Er findet es «cool», dabei zu sein: Der 8-jährige Matthias Stocker. Foto: Kaspar Keller



Ziemlich abgebrüht: Fabienne Schwarz zeigt ihren Franjo-von-Allmen-Fanschal. Foto: Kaspar Keller

ist hingegen Fabienne Schwarz. Sie hat in Sachen Franjo-von-Allmen-Feiern schon eine gewisse Routine: Die 14-Jährige war schon letztes Jahr im weltmeisterlichen Chor dabei.

Völlig aus dem Häuschen ist hingegen Larina Seematter. Voller Stolz zeigt sie auf den Ärmel ihrer Jacke, den seit neustem ein Autogramm des einheimischen Skistars zierte. Die 8-jährige hüpfte voller Freude, als sie es erzählt. «Ja», sagt Lehrerin Ramseier. «Die Kinder sind nervös. Und ich bin es auch.»

Wurst für Franjo und Bier auf dem Pausenplatz

Eigentlich habe sich Franjo von Allmen nur eine kleine Feier gewünscht, sagt Brigitte Ramseier, während sie nach draussen schaut, wo sich das Festgelände zunehmend füllt. Tausende strömen auf das Schulhausareal im Dorfteil Reidenbach. Bratwurst- und Raclette-duft liegen in der Luft, und auf dem Pausenplatz fliesst das Bier.

Die 1.-und-2.-Klasse-Lehrerin mag ihrem ehemaligen Schüler Franjo den Grosseffort von Bormio «unglaublich gönnen, weil er so bodenständig und bescheiden ist». Er sei kein «Ellbögeler» gewesen, sagt Brigitte Ramseier. Keiner, dem man zugetraut habe,



Franjo von Allmen präsentiert seine Goldmedaillen vor den Fotografen. Foto: Beat Mathys

dass er mal Spitzensportler werde. Dabei sei er beim Turnen am schnellsten die Stangen hochgeklettert und habe bereits in der ersten Klasse keinen Stemmbo-gen mehr gemacht.

Ein Fest für und mit Boltigen

Draussen stehen die Menschen mittlerweile dicht an dicht. Und im zum Bersten gefüllten Festzelt hat Rainer Maria Salzgeber das Mikrofön ergriffen. Die Show beginnt. «Franjo wünscht sich ein Fest für und mit euch Boltigern», sagt der SRF-Sportmoderator.

Die Kinder des Chors haben sich derweil an den Schulhausfenstern versammelt, von wo aus sie das Treiben über eine Grossleinwand verfolgen können. Und sie jubeln mit der Menge mit, als der Star des Abends die Bühne betritt und seine drei Goldmedaillen präsentiert. Und vom Gemeindepräsidenten Albert Wampfler eine Urkunde überreicht erhält.

Franjo von Allmen zeigt sich ob der vielen Lobeshymnen und Respektbekundungen, die an diesem Abend noch folgen, überwältigt. Dabei, betont der 24-Jährige immer wieder, fühle er sich in Boltigen so gut, weil er hier «einfach der Franjo» sei.

Überwältigt ist er offenbar auch vom Gesang der Schülerinnen und Schüler. So sehr, dass er seine Goldmedaillen während deren Auftritt kurzerhand auf der Bühne deponiert. Dabei, sagt er später, sei er selber gar kein guter Sänger. «Ich singe höchstens unter der Dusche.»

Und wie erging es Brigitte Ramseier und den Kindern des Chors bei ihrem Auftritt? «Es war ein unglaubliches Erlebnis, das wir nie mehr vergessen werden», sagt die Lehrerin. Ein Erlebnis, das auch für die 11-jährige Anja Melina Frutiger einmalig war: «Mein Herz klopfte am Anfang so stark, dass ich gar nicht merkte, dass unser Auftritt bereits begonnen hatte.»

Neues Gesetz soll Aufsicht über BKW, BLS und Co. regeln

Beteiligungen des Kantons Bern Gebäudeversicherung, Uni, Spitäler oder Konzerne wie BKW und BLS: Die Palette der Institutionen und Unternehmen, an denen sich der Kanton Bern beteiligt, ist breit. Selbst kleinere Stiftungen gehören zum Portfolio.

Nun soll ein neues Gesetz die kantonale Steuerung und Aufsicht über diese sogenannten «Träger öffentlicher Aufgaben ausserhalb der Zentralverwaltung» regeln. Bis anhin galten für die Führung solcher Institutionen einheitliche «Public Corporate Governance-Richtlinien».

Neu soll die Praxis nicht mehr in Richtlinien, sondern in einem Gesetz festgeschrieben werden, wie aus einer Mitteilung des Regierungsrats vom Freitag hervorgeht. Damit erfüllt der Regierungsrat verschiedene Vorstösse. Der Gesetzesentwurf geht nun bis am 20. Mai in die Vernehmlassung.

Der Gesetzesentwurf regelt, unter welchen Voraussetzungen der Kanton Bern Trägerschaften errichtet oder sich an ihnen beteiligt. Auch unter welchen Voraussetzungen sich der Kanton zur Wahrung des öffentlichen Interesses an Institutionen beteiligt, wird geregelt. (SDA)

Fussgänger von Auto erfasst und schwer verletzt

Unfall in Busswil Am frühen Freitagmorgen ist es gegen 6 Uhr auf der Bahnhofstrasse in Busswil (Gemeinde Lyss) zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen, wie die Kantonspolizei Bern mitteilt.

Ein Mann wollte im Bereich des Fussgängerstreifens die Strasse überqueren, als er auf Höhe Buchenweg von einem Auto erfasst wurde. Das Fahrzeug war in Richtung Bahnhof unterwegs.

Der verletzte Fussgänger wurde bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte von Drittpersonen medizinisch erstversorgt und anschliessend mit der Ambulanz ins Spital gefahren. Der betroffene Strassenabschnitt wurde während rund drei Stunden beidseitig gesperrt. (PD)

Wahl der Gymer zwischen Aigle und Gstaad

Bern und Waadt Die beiden Kantone schlagen bei der gymnasialen Ausbildung eine Brücke über den Röstigraben. Jugendliche aus dem westlichen Berner Oberland und dem Waadtländer Pays d'Enhaut sollen ihre gymnasiale Ausbildung im jeweils anderen Kanton absolvieren können.

Dies sieht eine interkantonale Vereinbarung vor, wie die beiden Kantone am Freitag mitteilten. Die Regelung gilt ab dem Schuljahr 2026 und betrifft auf Berner Seite Schülerinnen und Schüler aus den Regionen Obersimmental und Saanenland. Mit dem Angebot wollen die Kantone die Zweisprachigkeit in der Region stärken und den Dialog zwischen den Sprachgemeinschaften fördern. Auch ein pädagogischer Austausch über die Kantonsgrenze hinweg soll stattfinden. (SDA)